

Preis: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen...

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonnement: Vierteljährlich 30 Franc bei monatlicher Zahlung...

Inseratenpreise: Für den Raum eines gewöhnlichen Zells...

Redaction: Theodor Drobisch.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kleschy & Neuhardt. Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 1. October. Se. R. H. der Kronprinz ist gestern Nachmittag 12 Uhr nach Silesien gereist. Se. Königl. Maj. hat dem in Wartegeld stehenden Hauptmann der Infanterie von Gög L. die wegen überkommener Invalidität nachgesuchte Entlassung aus der Armee...

des Königs zu danken. Herr Jerowig hat in letzterer Zeit fünf kleine Lustspiele im Druck herausgegeben, von denen bereits zwei: „Die Karten“ und „Sifario“ vom Hoftheater zu Darmstadt zur Aufführung angenommen worden sind. Es bekunden diese dramatischen Arbeiten ein beachtungswerthes Talent. In gestriger Ziehung 5. Classe 68. Landes-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 1000 Thlr. auf Nr. 15298, sowie 2000 Thlr. auf Nr. 73683 in die Collection des Herrn J. Barthold, Kreuzstraße 6. In Manchester ist in der Nacht vom 17. Juli ein sehr bedeutender Diebstahl an Uhren und Juwelen geschehen; es sind daselbst gestohlen worden 560 goldene und silberne Uhren, 1050 Diamanten, Emerald und andere mit Edelsteinen besetzte Ringe, 500 goldene Ketten und Albert, 80 Armbänder, 200 Broschen und andere Artikel...

hielt er wegen Diebstahls körperliche Züchtigung, einmahl Gefängnißstrafe, und erst am 30. August d. J. wurde er vom hiesigen königlichen Bezirksgericht zu 1 Jahr 3 Tage Arbeitshaus verurtheilt und zwar wegen desselben Vergehens, des Betruges, dessen er heute beschuldigt wird. Er hat diese Strafe noch nicht angetreten. Seine Verbrechen sind neuerdings folgende. Erstens schrieb er unter dem Namen des Gutsbesizers Ernst Lucas in Lübau Nr. 27 an den Goldhändler Golditz zwei Briefe, in welchen er zuerst 25- und dann 15 Thaler als Darlehen verlangte. Er schickte einen Dienstmann hin. Auf den ersten Brief erhielt er wirklich 22 Thaler, auf den andern nichts; denn Golditz ließ sagen, er lasse sich durchaus nicht mehr darauf ein. Die Briefe, welche verlesen werden, lauten gewöhnlich: „Gehreter Herr Golditz! Sie werden entschuldigen, daß ich Sie mit einem Briefe belästige. Ich war in Meissen bei meiner Geliebten und habe den Geldschlüssel vergessen u. s. w.“ Der zweite Brief handelt von derselben Schlüsselgeschichte, in welchem noch besondere Grüße standen. Der genannte Golditz wohnt in Friedrichstadt auf der Wachsbleichgasse. Zweitens mißbrauchte er den Namen des Director Höhne und schrieb an eine gewisse Caroline Auguste Liebenann und erlangte ebenfalls durch einen Dienstmann ein Darlehen von 12 Thlrn. von ihr. Das war am 23. Juli 1865. In diesem Briefe erzählt er der Adressatin, daß er bei Golditz's seine ganze Baarschaft und die Schlüssel verloren habe; er sei in der größten Verlegenheit und wolle freundlichst das Geborgte mit demselben Dienstmann zurücksenden. Er bat auch, sie möge das Schreiben nur gut zusehen. Diesen Brief schrieb er nicht selbst, sondern ein Bekannter von ihm. Die Liebenann schickte die 12 Thlr. für das ganze Geld kaufte er sich Kleider und bezahlte Schulden. Er sagte, er wolle Ertrag leisten und deshalb alle Wochen von seinem Arbeitslohn 1 Thlr. zurücklegen. Er gestand Alles. Herr Staatsanwalt Held meint, das Thatsächliche sei zugestanden, der Betrug ein bedenklicher. Er beantragt die Bestrafung Hrinhold's. Herr Advocat Kunzsch hat wenig Material zur Vertheidigung und führt nur zu Gunsten seines Klienten die Jugend, die offenen Zugeständnisse vor der Polizei und hier an, ebenso, daß er noch nicht ganz gegen alles Gute abgestumpft und die Absicht, wenn auch die unbestimmte, zum Ertrag da sei. Zu betwähren sei der Leichtsinne, mit welchem die Leute das Geld hergegeben; Herr Kunzsch schließt mit den Worten: „So kurz die Verhandlung ist, so kurz möge auch die Strafe sein!“ Hrinhold erhielt aus's Neue 1 Jahr 8 Monate und 3 Tage Arbeitshaus. Wochen-Repertoir des Königl. Hoftheater's: Sonntag: Kaiser Otto III. (Neu einstudirt). — Montag: Dinorah. — Dienstag: Ein Lustspiel. (Vertheilt: Hr. Hallenstein, als Gast). — Mittwoch: Der Tempel und die Jüdin. — Donnerstag: Der Verschwenker. — Freitag: Kaiser Otto III. — Sonnabend: Der Propheet. — Sonntag: Ditho. (Vertheilt: Hr. Hallenstein, als letzte Gastrolle.) Hauptgewinne 5. Classe 68. Königl. sächs. Landes-Lotterie Ziehung vom 30. September 1865. 5000 Thlr. auf Nr. 15298. 2000 Thlr. auf die Nrn. 500 52330 73633. 1000 Thlr. auf die Nrn. 787 2044 6301 8516 9060 9754 12818 15382 16455 21071 23043 24281 41816 49442 65569 68719 71123 73305 75027 76839. 400 Thlr. auf die Nrn. 3761 4191 6348 14289 15126 17444 19070 20051 21958 27381 29628 30038 37388 39285 45246 51090 55445 57553 59431 60616 61381 66673 72747 75032. 200 Thlr. auf die Nrn. 6031 6814 9832 15225 23793 24236 25677 25975 28913 29952 30991 39503 43258 44367 44587 48741 51721 53552 54731 58585 63343 63929 64919 68895 74329 75046 76487 77032 77643 78410 79147 79252 79634. Tagesgeschichte. Oesterreich. Der sächsische Nationsgraf in Siebenbürgen Comers Schmidt tritt von seiner Stelle zurück. — Aus Paris wird gemeldet, daß sich Baron Hod noch daselbst befindet, und die Unterhandlungen wegen der Antike wohl noch einige Wochen dauern dürften. — Der französische Gesandte in Wien, Herzog von Gramont, hat mitgetheilt, daß seine Instruktionen zum Abschluß eines Handelsvertrages zwischen Oesterreich und Frankreich eingetroffen seien. — Preußen. Viel Enstian hat in der Rede des General Mantuffel an die schleswigschen Beamten der Passus gemacht: „Sie werden das neue Gouvernement nach Innen milder, nach Außen rauer finden, als das frühere.“ — In Berlin hat eine große Versammlung von Lehrern und Kinderfreunden beschlossen, nach Kräften die Schulsache und die Schulmittel nach Dr. Barow's Angabe zu verbessern. — Die volkswirtschaftliche Gesellschaft der Provinz Preußen erklärt, daß es 1. zweckmäßig sei, für ländliche Arbeiter das Stüchlohn statt des Tagelohns einzuführen und 2. daß es nöthig sei, auch den ländlichen Arbeitern die Coalitionsfreiheit zu gewähren. — Das nach hoher Idee konstruirte Baumwollspinnmaschinen-

Knöpfchen-Decken soll sich in den Bidouaks bei Merseburg und Halle so praktisch bewährt haben, daß die an dem Manöver theilgenommene thüringische Contingente dasselbe sofort einführen. — Bei dem Huldigungsbüchlein in Rastenburg wurde ein Filet de boeuf à la Gastein mit servirt. — Der Streit, ob die Besitzergreifung Lauenburgs als Erwerbung eines neuen Reiches die Zustimmung der Kammer erfordere, oder nicht, dauert in der Presse fort. — Jede preussische Post meldet neue Zeitungsconfiscationen und Pressproceffe. Die Preussische litthauische Zeitung ist in diesem Jahr schon 17mal confiscirt. — In Berlin ist wieder ein Haus eingestürzt. — Abgeordneter Zessen veröffentlicht die Antwort an den 36. Ausschuss, in welcher er die preussischen Abgeordneten warnt, nach Frankfurt zu gehen, da die Tendenz der Versammlung gegen Preußen gerichtet sei, und die Preußen aller Parteien unter allen Umständen verlangen müßten, daß die Elbherzogthümer in militärisch und maritimer Beziehung unter Preußen zu stehen kämen, weil diese Kriegskräfte sonst Deutschland — nämlich Preußen — nichts nützen. — Der Leutnant von Platen vom 11. pommerischen Ulanenregiment hat bei Deutsch-Crone in einem Marschquartier die Wasserscheu bekommen, und ist nach 3 tägiger Raserei an der Tollwuth gestorben.

Hollstein. Ein großer Theil der Beamten hat den vom Staatshalter geforderten Revers nicht ausgestellt, so unter andern das Obergericht in Glückstadt in pleno. — Hamburg. Große Quantitäten preussische Armeeeffecten, besonders Schanzzeug, sind hier durchpassirt. — Frankfurt a. M. Der Ausschuss des Nationalvereins hat den Beschluß gefaßt, eine Generalversammlung zum 29. Oktober in Frankfurt einzuberufen. — Baiern. Von München aus wird geschrieben, daß Oesterreich, wenn nicht bald eine bundesgemäße Lösung der schleswig-holsteinischen Frage eintrete, die Anerkennung Italiens durch Sachsen zu gewärtigen habe. — In Rissingen ist eine neue Eisenquelle entdeckt worden. — Sachsen-Weimar. Die Conferenz in Jena wegen Annahme des Königl. sächsischen bürgerlichen Gesetzbuches für die thüringischen Staaten ist vor der Hand resultatlos auseinandergegangen. — Hannover. Auf die Ernennung des aristokratisch-reactionären Grafen Borries zum Präsidenten des Staatsraths, hat das Ministerium seine Entlassung verlangt, welche vom König, obgleich reactionäre Intriguen wirken sollen, nicht angenommen worden ist.

Holland. Das Budget ist veröffentlicht worden. Der Cassienbestand beträgt 18 Millionen Gulden. Von einer Erhöhung der Schacht- und Thesaurer kann abgesehen werden. — Der Handelsvertrag mit China ist ratificirt.

Schweden. Dem König ist eine mit 60,000 Unterschriften versehene Petition überreicht worden, in welcher um Einführung des Zweikammer Systems statt der jetzigen Sänderkammern gebeten wird.

Frankreich. In Algerien giebt die Regierung große Sirenen Landes auf, und die armen Colonisten mühen sich, wie sie mit den Arabern sich vereinigen. — England hat sein Raumverordnungs in der nächstjährigen Industrieausstellung schon eingeschickt. — Der Wassermangel ist so groß, daß in manchen Flüssen todt Fische in Massen im Schlamm liegen und durch ihre Fäulnis die Luft verpestet. — Der „Glabiateur“, das berühmte Rennpferd des Grafen Lagrange hat demselben in diesem Jahre 672,500 Frs. auf der Rennbahn eingebracht.

Italien. Bei dem letzten Consistorium hat der Papst gegen die Sekten und die Freimaurer gesprochen, und die Souveräne ermahnt, welche sie dulden. — Trotz des Handgeldes von 30 Scudi lassen sich nur wenige Römer in die päpstliche Armee antreiben. — Nach einer englischen officiösen Zeitungsnachricht wird im September 1866 kein französischer Soldat mehr in Rom sein.

Griechenland. Der König hat den 3. Theil seiner geringen Civilliste dem leeren Staatschatz abgetreten. — Es giebt Parteien, welche wünschen, daß der König das Regiment allein ohne Kammern aber kräftig führe, um dem demoralisirten Truppen ein Ende zu machen.

Königliches Hoftheater.

H. B. Die Wahl der Rolle des Richard v. Kerbriand in dem anmuthigen Lustspiel Scibes kann als eine für den Gast, Herrn Hallenstein, nicht glückliche angesehen werden. Hat derselbe in dem gewöhnlichen Fluß der Rede ohne schon Mühe, seinen Athem richtig einzusetzen, so wird für ihn die Aufgabe, einen Stotterer naturgetreu, um nicht zu sagen, freppant darzustellen, geradezu zur Unmöglichkeit. Stottern heißt nicht die Worte des Sages willkürlich trennen, der Stotterer plärrt mit Methode zu stottern und da wo er gewaltsam das Zusammengehörige zerreißt, entstehen jene lächerlichen, die dieser Ausdrucksweise anhaften. Ein Stotterer behandelt auch die einzelnen Lautklaffen verschieden; am leichtesten bemerkt er die Reihlaute, schwerer schon fallen die Zungenlaute, und die Lippenlaute machen ihm die meiste Noth. Ein „B“ oder gar ein „W“ am Anfang des Satzes ist für ihn ein wahres Kreuz, es kann nur mit einer gewissen Explosion der Sprachwerkzeuge hervorgebracht werden. Der Kerbriand des Herrn Hallenstein begnügte sich, durch einige Handbewegungen die Schwierigkeit des Sprechens anzudeuten und die „W“ Redenweise hervorgebracht werden. Der Kerbriand des Herrn Hallenstein begnügte sich, durch einige Handbewegungen die Schwierigkeit des Sprechens anzudeuten und die „W“ Redenweise hervorgebracht werden. Der Kerbriand des Herrn Hallenstein begnügte sich, durch einige Handbewegungen die Schwierigkeit des Sprechens anzudeuten und die „W“ Redenweise hervorgebracht werden.

* Ein Mannweib. Vor dem Londoner Centralgerichtshof wurde vor Kurzem eine Angelegenheit verhandelt, die viel von sich reden macht. Vor zwölf Jahren hatte sich ein Mann bei dem Schuhmacher Giles eingefunden und um Arbeit gebeten. Dieser Unbekannte wurde in Verwendung genommen und arbeitete neun Jahre in Giles Diensten. Da wurde die Frau des Schuhmachers krank, und da sie großes Vertrauen zu dem Gesellen hatte, ersuchte sie denselben, ihr seine Gattin zur Wartung zu senden. Dies that er auch und schickte sein Weib, die sich Caroline nannte. — Caroline blieb drei Tage lang um die Kranke, welche ihrem Leiden erlag, dann blieb Caroline drei oder vier Monate als Dienstmagd im Hause. Eines schönen Tages wandte sie sich zu Giles mit der Bemerkung: Herr Giles, ich habe Ihnen etwas zu sagen. — Was denn? — In Bezug auf meinen Mann. — Aber was ist es denn? — Mein Mann ist eigentlich nicht mein. — Ah, Ihr seid nicht gesetzlich verbunden? — Nein, das ist es nicht. Wir können einander nicht heirathen. — Warum? — Weil mein angeblicher Mann eine Frau ist, und Sarah Grals heißt. Großes Staunen Seitens des Herrn Giles. Doch wollte er diese Frau, die gleich einem Mann gearbeitet hatte, nicht fortschicken, sondern saß fort, sie zu beschäftigen und gab ihr wöchentlich 10 Shilling Lohn. — Mittlerweile entschloß sich Giles, Caroline, die ein hübsches Mädchen war, zu heirathen. Man ging zur Kirche, und Sarah Grals wohnte der Vermählungsfeier in Männelleibern bei. Aber nun machte Sarah Geldansprüche, weil sie die erste Ursache sei, daß Giles eine hübsche junge Frau bekommen habe. Sie erhielt auch 5 Pfund Sterling von Giles. Sie begnügte sich damit nicht und forderte mehr, was ihr jedoch verweigert wurde. Da kam sie vor einigen Monaten zu Giles und hielt ihm ein geladenes Pistol vor. — Wollen Sie mir mit etwas auszuweihen? — Nein. — Gut! um so schlimmer für Sie; und der Schuß ging los, jedoch nur die Kappe verpuffte. Man bemächtigte sich des Weibes und untersuchte die Pistole, die sehr ungeschickt und nur mit Pulver geladen war. — Wegen dieser That erschien Sarah Grals vor dem Gerichtshof, welcher dieselbe zu fünf Jahren Zwangsarbeit verurtheilte.

* Erdbeben in China. Englische Blätter melden, daß, aus dem Norden von China eingetroffenen Nachrichten zufolge, der Taisan-Berg in der Provinz Schantung, einer der himmlischen Berge Chinas, durch ein gewaltiges Erdbeben zerstört worden ist und über tausend Seelen unter seinem Schutte begraben hat. Dergleichen hat die See an der großen Mauer in der Nähe von Hangtschun wie er beträchtliche Verheerungen angerichtet, so daß dieselbe in einer Länge von 700 Fuß eingestürzt ist und das Meerwasser die umliegenden Felder überschwemmt hat. In der Umgebung von Tschangtsching ist dadurch das Trinkwasser dermaßen bräunlich geworden, daß es völlig ungenießbar ist.

* Die Familie Bonaparte — enterbt. Aus Rom schreibt man der „Kreuzzeitung“, die Familie Bonaparte sei außer sich, weil der verstorbene Prinz Joseph Bonaparte, Fürst von Rusignano kein Mitglied seiner Familie, sondern einen Intendanten Emilio Renazzi zum Universalerben seines bedeutenden Nachlasses (4 Millionen Lire ohne den Grundbesitz) eingesetzt hat, unter der Bedingung, daß derselbe zeitlichen Trauer trage für des Prinzen Mutter, die Prinzessin Zenoide Bonaparte. Der Vererbung soll ein seltsames Familiengeheimnis zu Grunde liegen.

* Ein durch ein Kind entdeckter Mörder. In Bilis in Ungarn lebten die Eheleute Thomas und Anna M. mit ihrer kaum vierjährigen Tochter Anna. Dieselben hatten am 1. September 560 fl. einkassirt. Am 3. September Morgens blieb die Hausthür verschlossen, und da auch bis um 11 Uhr Vormittags sich im Hause Niemand zeigte, drang man unter Beziehung des Statthauptmanns in das Haus. Als man nun das Schlafzimmer der Eheleute öffnete, fand man die Leichen der beiden Eheleute mit durchschnittenem Halse in ihren Betten liegen, neben den Eltern lag die vierjährige Tochter Anna, die kein Eintritt der bekannnten Nachbarin weinend auf dieselben zueilte. Alles Befragen des Kindes war vergeblich, man konnte von demselben gar nichts erfahren. Nur so viel schien ersichtlich, daß die That von einem Individuum verübt worden sein mußte, das in dem Hause gastfreundliche Aufnahme gefunden hatte und die beiden Eheleute in Schlaf ermordete. Man fand am Tische noch bedeutende Speisereste und ein aus Holzern und Rosten hergestelltes, aber gänzlich unberührtes Bett am Fußboden. Die Latex der Rosten wie die Koffer im Zimmer waren alle geöffnet und Wäsche und Kleider am Boden verstreut, von Geld und Uhren fand man keine Spur. Der eingetroffene Arzt schritt zur vorschriftsmäßigen Section der Leichen. Um die Leichen section zu können, räumte man den Eßisch ab; plötzlich rief das vierjährige Mädchen Anna, „das Brod möge man liegen lassen, das habe der böse Bacsi Gyuri in seinen blutigen Händen gehabt“; erlaunt betrachtete man das Stück eines großen Hauslaibbrodes und fand richtig die Spuren einer blutigen Hand. Man bezug nun das Mädchen, welches dann erzählte, daß der Bacsi Gyuri, ein im Orte wohnhafter Welter der ermordeten Eheleute, der in ärmlichen Verhältnissen lebte, von dem Ermordeten regelmäßig unterstügt wurde und die Stelle eines Hausfreundes einnahm, den vorigen Abend gekommen sei, da ein heftiges Gewitter eingetreten, von den Eheleuten aufgefördert ward, bei ihnen zu übernachten, da sein Haus am äußersten Ende der Stadt, sah eine Stunde von dem Hause der Verunglückten entfernt lag. Das Kind hatte gesehen, daß Gyuri B. in den Rosten herumsuchte, und als es sah, worauf es, so lange er im Zimmer blieb, zitternd aber still im Bett liegend sich verhielt, dabei sah es, daß er sich Brod abschnitt und mehrere Gläser Wein austrank, dann sich entfernte, nachdem er das Licht ausgelöscht hatte. Auf diese von dem Kinde wiederholt gemachte Aussage begab man sich direkt in die Wohnung des Gyuri, man traf denselben im berauschten Zustande im Bett, entdeckte Blutflecken an seinen Händen wie an der Wäsche, endlich fand man im Strohsack

eine Summe von 820 fl. verdeckt. Getrieben von den Verweisen seiner Schuld, gefand er die überlegte Ermordung der beiden Eheleute, um sich der einkassirten Geldsumme zu bemächtigen, auch fand man bei ihm die zwei goldenen Taschenuhren des Verstorbenen in der Nähe verdeckt. Er ward dem Gericht übergeben.

* Es thut uns leid, den zahlreichen Viehhadern des Herings im Voigtlande die verheerliche Aussicht eröffnen zu müssen, daß dieser bei uns so beliebte Seefisch höchst wahrscheinlich demnächst im Preise wird aufschlagen müssen, da der Franz desselben in Schottland dieses Jahr ein noch unergiebiger gewesen ist, als voriges. Es wurden 41,000 Tonnen weniger, als vor'm Jahre, und 138,000 Tonnen weniger, als vor zwei Jahren gefangen.

* Beim Merseburger Ständesest wurde dem König unter anderem auch von zwei Raumburger jungen Mädchen eine große Traube mit den Worten überreicht:
Und prüfe nur, o König! uns're Trauben
Und biß' in uns're Dörren nur hinein,
Dann lehrt's Du sicher beim im schönen Glauben
An uns're Treue und — an uns're Wein!

Mit letzterem ist es bekanntlich oft — Effig.
* Rechtfertigungsgründe für die Schnurrbärte. Unter dieser Ueberschrift liest man in dem englischen „Punch Almanac“: Wir geben hier eine Liste, welche das Tragen von Schnurrbärten rechtfertigt. Es hat uns viele Mühe gekostet, sie zusammen zu stellen. Wir mußten deshalb wenigstens 1000 mit Schnurrbärten geschmückte Personen befragen. Folgendes ist das Ergebnis ihrer Antworten. Man trägt Schnurrbärte, um sich nicht rasiren zu dürfen, dies war die Antwort von 69 Personen; um sich gegen den Schnupfen zu schützen 32; um die Zähne zu verdecken 5; um eine hervorragende Nase zu verbergen 5; um es zu vermeiden, im Auslande für einen Engländer gehalten zu werden 7; weil man Militär ist 6; weil man Militär war 22; um den Prinzen Albert nachzuahmen 2; um sich das Ansehen eines Künstlers zu geben 29; weil man Sänger ist 3; weil unsere liebe Frau den Schnurrbart liebt 5; weil man Tourist ist 17; weil man lange auf dem Festlande gelebt hat 3; weil er der Gesundheit zuträglich ist 77; weil er die Bewunderung der Mädchenwelt erregt 471.

* Seltsame Liebesprobe. Als kürzlich zu London, am Armacon, Departement Yonne, ein junger Mann mit seiner Neudemählten am Strande lustwandelte, fragte ihn die Frau: Kannst Du schwimmen? — Nein! — entgegnete er. Raum war dies Wort über seine Lippen, so lag die Frau, durch einen Sprung, als ob sie vom Wahnsinn ergriffen worden wäre, im Wasser. Er besann sich keinen Moment und sprang ihr nach. Leute, die den Doppelsprung mit angesehen, eilten herbei, um Hilfe zu leisten. Doch kamen sie zu spät, denn die Frau, eine vortreffliche Schwimmerin, hatte ihren Mann bereits an's Ufer gebracht, und indem sie ihm und sich von den Kleibern das Wasser schüttelte, rief sie voll Jubel: Er liebt mich! Er ist mit Lebensgefahr für mich in's Wasser gesprungen ohne schwimmen zu können!

Cholera.

Die hier in Dresden erscheinende Zeitschrift „Naturarzt“, welche es sich zur Aufgabe setzt, Kenntnisse über naturgemäßes Verhalten in gesunden und kranken Tagen zu verbreiten, bringt in ihren vier letzten Nummern dieses Quartals eine vollständige Abhandlung über die Cholera, betreffend die Entfaltung, Vorbeugung und Behandlung derselben. Für Freunde der Naturheilkunde sind einige Exemplare dieser Nummern zu haben, zusammen für 10 Ngr., in der Buchhandlung des Herrn Zeh, Schloßstraße 26.

Galeriestraße Nr. 1 hat Herr Stelzner, der coulant Wirth von Eisenerub ein neues Restaurations-Etablissement geschaffen, das wohl einer besonderen Beachtung schon seiner seltenen, eleganten inneren Einrichtung wegen werth ist. Es ist dies ein Partiereraum, der durch seine chinesische Malerei der Decorationsmaler Mebert und Schulte und namentlich durch das ebenfalls chinesisch gehaltene, höchst moderne Glasdach, nach einer besonderen Construction des Schlossermeisters Weigel, sich auszeichnet. Namentlich gewahrt das Ganze bei der starken Gasbeleuchtung einen brillanten Anblick. Was nun aber Küche und Keller des Herrn Stelzner betrifft, so hat er für ein frisches Feldschlößchen und echt Bairisch Bier gesorgt, ebenso ist die Speisekarte eine reichhaltige, und ist zu jeder Tageszeit für warme und kalte Speisen bei billigem Preise und prompter Bedienung bestens gesorgt. Jedenfalls ist diese Localität in Dresden die einzige ihrer Art, da Herr Stelzner etwas Neues geschaffen. Wir empfehlen daher dieselbe Allen.

Die ehemalige Harrach'sche Restauration, Badergasse 13, ist nunmehr in die Hände des Herrn Kaufmann übergegangen und hat somit auch eine besondere Renovation erlitten. Der neue Unternehmer hat Alles gethan, um dem zahlreichen Publikum, das namentlich Abends dort gemächlich verkehrt, alle Annehmlichkeiten zu verschaffen und alle Wünsche zu befriedigen. Das Bier, namentlich das Bairische, ist frisch und ausgezeichnet, und die Speisekarte, die unter anderem auch ein Beefsteak à la Garibaldi liefert, bringt Alles was „Menschen Begehrt“. Vorzugsweise haben wir die Coulang und Umficht des neuen Wirths rühmend hervorzuheben. Er hat seine Sache, so zu sagen, am Fäbchen, sein Auge waltet überall mit einer Vigilanz, wie sie nur dem vollendeten Wirth eigen ist. Bei so gebiegenen Eigenschaften kann man ihm wohl eine entsprechende Theilnahme seitens des Publikums auch für die Zukunft zugesichern. Die Localitäten sind geräumig und gemächlich, die Preise billig, und somit empfehlen wir dies neu restaurirte Etablissement des Herrn Kaufmann Fremden und Einheimischen angelegentlich.

Nach Ablauf der von uns angezeigten Ausverkaufszeit haben wir am heutigen Tage die noch vorhandenen **Waaren-Vorräthe** an Herrn

Rudolf Häntzschel

käuflich überlassen, und wird derselbe in unserm zeitherigen Geschäftslocal ein gleiches

Tuch- und Modewaaren-Geschäft

unter seiner eignen Firma errichten. Indem wir für das seit einer so langen Reihe von Jahren genossene Vertrauen danken, bitten wir, dasselbe auf obenannten Herrn **Rudolf Häntzschel** übertragen zu wollen, und verbinden hiermit die Anzeige, dass wir laut erlassener besonderen Notificationen unsere Aussenstände — Passiva sind nicht vorhanden — selbst reguliren werden.

Dresden, den 30. September 1865.

A. H. Henniger & Co.

Auf vorstehende Annonce höflich Bezug nehmend, erlaube ich mir einem hochgeehrten Publicum ergebenst bekannt zu machen, dass ich nach Uebernahme des Waarenbestandes der Herren **A. H. Henniger & Co.** in dem bisherigen Geschäftslocal derselben

18 Altmarkt 18

für meine Rechnung und unter meiner eigenen Firma

Rudolf Häntzschel

an heutigen Tage ein gleiches

Tuch- & Modewaarenengeschäft

errichtet habe. — Durch vortheilhafte Einkäufe während der Messe habe ich das Waarenlager im ausreichendsten Maasse ergänzt, und indem ich jederzeit bemüht sein werde, das der Firma **A. H. Henniger & Co.** geschenkte Vertrauen durch reelle und billige Bedienung auch mir zu erwerben, halte ich mein neues Etablissement einem hochgeehrten Publikum angelegentlichst empfohlen.

Hochachtungsvoll

Dresden, den 30. September 1865.

Rudolf Häntzschel.

Im Bazar!

Ehemalige Rathsbaderel.



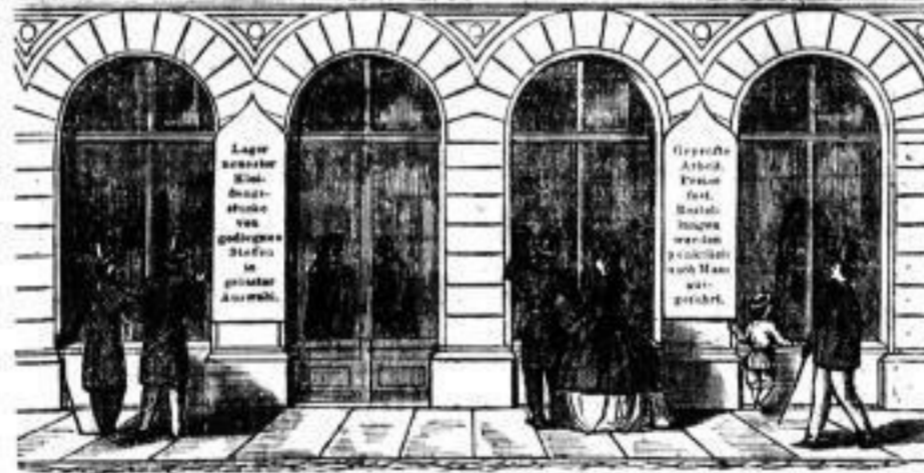
Ehemalige Rathsbaderel.

Im Bazar!

Tuch- und Kleiderlager der Association GERMANIA, Theilig & Gen.

PARTERRE.

Lager fertiger Herrenkleider in modernen Sommerartikeln, besonders gut assortirt. Gewissenhafte Prüfung der Arbeiten und **feste Preise** sichern jeden Käufer vor Täuschung.



ERSTE ETAGE.

Reichhaltiges Lager von **Bekleidungsstoffen** aus den vorzüglichsten Fabriken, zu äusserst billigen aber **festen Preisen.** Bei Entnahme von ganzen oder halben Stücken mit **angemessenem Rabatt.**

Ausverkauf von Tapissierarbeiten.

Sämmtliche vorjährige Muster meiner angelegentlichsten **Stickeren** verkaufe ich um schnell zu räumen, von heute an zu bedeutend herabgesetzten Preisen, und bieten dieselben eine reiche Auswahl von **Schuh, Kissen, Sesseln, Teppichen, Teppichborduren, Reisetaschen, Fußbänken, Glodenzüge und Tragbändern, Perl- Arbeiten zu Cigarrenetuis und Brieftaschen.**

Sämmtliche Gegenstände zeichnen sich durch brillante Farben und geschackvolle Dessins aus. Dresden, den 1. Oktober 1865.

C. Hesse, Altmarkt.

Lincke'sches Bad.
Heute Concert v. Witting'schen Musikchor.
 Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. Busch & Schmidt.
Ordnung Kirchhoff im 1. Großen Garten.
Heute Concert
 vom Musikchor des 1. Infanterie-Batallions
 Brigade Kronprinz.
 Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. Lippmann.

Restaurant
Königl. Belvedere
 der Brühl'schen Terrasse
Concert von Herrn Stadtmusikdirector
 Erdmann Puffholdt.
 Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr.
 Täglich Concert. J. G. Marschner.

Liederhalle
 zum Schillerschlößchen.
Heute Sonntag den 1. October 1865:
Grosses Concert.
 Unter Mitwirkung der engagierten Mitglieder.
 Gastspiel des Violin-Virtuosen Herrn **Steffen Wahrhoser** aus Wien.
 Anfang 6 Uhr.
 Entree: Logen numerirter Platz 5 Ngr., alle übrigen Plätze 2½ Ngr.
 Nichtbesuchern des Concertes stehen die Parquissen im Garten zur
 Disposition.
 Für vorzügliche Speisen und Getränke, sowie gute Bedienung ist be-
 sonders gesorgt.
 Morgen Montag: **Großes Concert.** A. Reil.

Braun's Hotel.
 Heute Sonntag den 1. October:
Concert von Herrn Musikdir. **Fr. Laade.**
 Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 2½ Ngr. Braun.

Güldne Aue,
 früher Stückgärtel, Blumenstraße 27.
 Heute von 5-8 Uhr
Tanzverein S Müller.
 Zum Sächsischen Prinz in Strießen.
 Heute Sonntag Tanzvergnügen.

Ausstellung d. Victoria regia
 im Königl botanischen Garten.
 8 Blume heute Nachm aufblühend. Entree 1 Ngr. Kinder ½ Ngr.

Blauenscher Lagerkeller.
 Heute Sonntag entreefreies Garten-Concert,
 später Tanzvergnügen

Central-Halle.
 Heute von 5-8 und morgen von 7-10 Uhr
Tanzverein.

Lonhalle.
 Heute von 5-8 und morgen von 7-10 Uhr
Tanzverein. C. Göttlich.

Gasthof zu Strehlen.
 Heute Sonntag
 großes Vogelschiessen und Ballmusik,
 wobei Carousselbelustigung.

Schweizerhaus.
 Heute und morgen **Kirmesfest,**
 im Cotillon Stollenvertheilung.
Heute Tanzvergnügen
 in Räcknitz.

Heute
 Sonntag **Tanzmusik und Georginensfest**
 im Gasthof zu Seidnitz August Ebert

Heute **Kirmes** auf Hamburg,
 im Cotillon Kuchen Verloofung.
 Morgen **Schweins-Prämien-Schiessen.**
 Es ladet freundlich ein Förster.

Heute **Tanzmusik zum grünen Jäger.**

Salle de Basch.



Im Saale des Gewandhau'es, 1. Etage
Dienstag, den 3. October,
 sowie alle folgende Tage der Woche, jeden
 Abend halb 8 Uhr:

Große Vorstellung
 amüsanter Physik, Magie und
 Optik, sowie Vorführung der
Geister- und Gespenster-Erscheinungen
 vom Prof. Mor. F. J. Basch.

Preise der Plätze: nummerirter Sitz 20 Ngr., 1. Platz 10 Ngr., II
 Platz 5 Ngr., Galerie 2½ Ngr. **Familienbillets** zum nummerirten Sitz
 3 Stück 1 Thlr. 15 Ngr., zum 1. Platz 4 Stück 1 Thlr. sind bis Nach-
 mittag 4 Uhr im Rheinischen Hof beim Herrn Oberkellner zu haben,
 von da an treten die Kassenpreise ein.
 Kassenöffnung 6½ Uhr, Anfang der Vorstellung 7½ Uhr.

Waldschlößchen.
 Soantag und Montag, den 1. und 2. October:
Kirmesfest.

In beiden Tagen wird
frisch- und selbstgebackener Kuchen
 zu haben sein
 Hochachtungsvoll
C. Guhrmüller.

Grüne Wiese.
 Tanzvergnügen und Käsekäulchen.

Welser Wirsch.
 Heute Tanzvergnügen und frischer Most.

Sonntag, den 1. October:
Vogelschiessen
 im Gasthaus zur Edlen Krone
 bei Tharandt

Gasthof zu Blasewitz.
 Heute Tanzvergnügen.

Blasewitz.
 Heute Tanzvergnügen.
 Von 4 Uhr an entreefreies Militär-Concert Winkler.

Restauration zur Saloppe.
Heute Mostfest.
 Es ladet ergötzt ein F. Ebrig.

Restauration zum Schusterhaus.
 Heute entreefreies **Concert**
 und Tanzvergnügen

Heute großes **Schweins-Prämien-Aus-**
schießen in der Restauration von Herrn Schulze,
 sonst Leischnig.
 Um gütiges Besuch bittet C. Beyer.

Heute Mittag Karpfen-, Gänse- und Hasenbraten
 bei **Wehner in Räcknitz.**

Heute **Prämien-Schiessen**
 und Tanzvergnügen
 im Gasthaus zu **Kaitz,**
 wozu ergebenst einladet Wittwe Hähnel.

Restauration zum Thürmchen.
 Heute und morgen
grosses Kirmesfest
 mit Tanzvergnügen, Carousselbelustigung u. verschiedenem
 frischgebackenen Kuchen.
 Hochachtungsvoll **A. Sildebrand.**

Die Conditorei von C. Vogelgesang,
 Freiburgerstraße Nr. 13 im gewesenen Ein-
 nehmerhause,
 empfiehlt sich mit verschiedenen feinen Torten, gefüllten Kuchen und darun-
 ter dem beliebten Kartoffelkuchen, frischgebrannten Mandeln, Pfeffermünz-
 plättchen und täglich frischen Bäckereien, Zuckertüten und allen in dieses
 Fach einschlagenden Artikeln und bittet um gütige Beachtung.

Tanzunterricht. An der Weiserstr. Nr. 22 beginnt von
 dem Monat October ein neuer Lehrkursus, welches hiermit ergebenst an-
 zeigt **Ludwig Büchsenenschuss.**

Ein Paar überlose hübsche Besen
 suchen zu Weihnachten ein klei-
 nes Logis.
 Adressen A. V. Nr. 16 bittet
 man in der Exped. Bl. niederzulegen.

Mehrere Wirthschaftsgegenstände,
 als 1 Waschanne mit eisernen
 Reifen, 1 Gurken- und Sauerkraut-
 schiff, 1 Rinderlopp, Badschüssel,
 Bettvorleger, Garnstühle etc. sind
 sofort billig zu verkaufen: Döblauer-
 straße 4, zunächst die Forststraße in
 Antonstadt

Ein **Oeconom**, 56 Jahr
 alt, hiesiger Grundbesitzer, sucht
 eine feste Stellung als Inspector oder
 Verwalter in einer großen Oeconomie
 oder Fabrik Adressen werden erbeten
 mit P. P. 6 poste rest. Dresden.

Bekanntmachung.
 Auf der Schule in Weisig bei
 Schönfeld sind mehrere uneheliche
 Werke in der Baukunst für Techniker
 und Akademisten billig zu verkaufen,
Stübbr.

Ein sehr guter Flügel (H. Hof-
 Instrumentmacher Graf i Wien),
 passend für Gesangsvereine, A sehr
 billig zu verkaufen
 Strubestraße Nr. 8, 3. Et.

Mittheilung werden gesucht zu Dr.
 Anzeiger oder Nachrichten.
 Rampfstraße 15.

Ein Schuhmachergehilfe (Damen-
 arbeiter) findet dauernde Beschäf-
 tigung am See 23.

Ein unmöblirtes separirtes Sub-
 stanz wird sofort oder später zu
 miethen gesucht in der Nähe des Sees.
 Näheres am See 8, 2. Et.

2 gute Drehmandeln
 sind zu verkaufen. Das Nähere L.
 Brüdergasse 19 barriere

Ein **Stampfwerk,**
 oder auch Theile desselben, als:
 ein eigenes Stampfwerk für fünf
 Stampfpaare, 1 Elle stark, 5
 Ellen lang,
 eine eigene Daumentolle,
 eine lange eiserne Treibfelle etc.,
 Alles noch in ganz gutem Zustande,
 verkauft bill. ft
G. A. Dietrich
 in Deuben bei Dresden.

Güte und Kapuzen werden nach
 neuester Fagon für 5 Ngr. um-
 geändert, für 10 Ngr. umgearbeitet
Gerbergasse Nr. 7
 im Patzgeschäft.

Billig zu verkaufen
 neu 1 **Hawelock, Bucks-**
kinhosen und Westen
 14 Trabantenstraße 14
 2. Etage, Ecke am Schichhaus.

Ein **Planoforte** für einen
 Anfänger sucht man zu kaufen.
 Adressen mit L. B. bittet man in
 der Exped. d. Bl. abzugeben.

Milch und Rahm
 täglich frisch, wird ohne Preisverhöhung
 bis ins Haus geliefert durch das
 Milchgewölbe an der Bürgerwiese 3.

Ein Paar gute starke **Arbeits-**
pferde sollen sp. billig ver-
 kauft werden
 Freiburger Platz Nr. 6.

2 Schuhmacherge-
hilfen, gute Herrenarbeiter, sucht auf
 Logis **W. Heinze**, Marienstr. 5:

Ein **Copist,**
 der eine kaufmännische Handschrift
 schreibt, wird sofort gesucht. Wo, ist
 zu erfragen heute zwischen 6 und 7
 Uhr Abend in Stadt London.

Sophas u. Möbel in Auswahl billig
 zu ver. Reitbahnstr. 28. i. Gart.

Wetten, Wäsche, Kleidungsstücke werden
 gekauft Reitbahnstr. 21 part. rechts,
 Familiennachrichten u. Privatbespre-
 chungen in der Bellage.
 Hierzu eine Inseraten- und ein-
 bellastfreie Sonntag-Bellage,
 sowie eine Extra-Bellage des Tag-
 blattes.

Etablissemments-Anzeige.

Ich erlaube mir, dem hochgeehrten Dresdner und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich nächsten Montag den 2. October mein Geschäft eröffne, und empfehle demselben mein gut assortirtes Lager von in- und ausländischen Stoffen, sowie mich selbst zur Anfertigung der elegantesten Herren-Garderobe. Um geneigte Beachtung bittet

August Schirmer,
Schneider, Bebergasse Nr. 10.

Militärpflicht-Versicherungs-Bank für Sachsen.

Nachdem die Statuten der Militärpflicht-Versicherungs-Bank revidirt und das Institut neu organisiert worden ist, so bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß bei gedachter Anstalt Kinder vom 1. bis mit dem 13. Lebensjahre zu sehr billigen Prämien und von da ab bis zum 20. Jahre zu verhältnismäßiger höherer Einsteuerung Aufnahme finden. Indem ich diese Wohlthätigkeitsanstalt Vätern und Vormündern, sowie überhaupt Jedem, dem daran gelegen ist, seine Pflegebefohlenen durch Erfüllung der Militärpflicht in ihrem Berufe nicht gestört zu sehen, auf das Angelegentlichste hiermit zur Benutzung empfehle, bemerke ich zugleich, daß Statuten bei der unterzeichneten Hauptagentur sowohl, als auch bei sämtlichen Specialagenturen gratis entnommen werden können, auch jede gewünschte Auskunft auf das Bereitwilligste erteilt wird.

Dresden, den 28. September 1865.
Die Hauptagentur der Militärpflicht-Versicherungs-Bank für das Königreich Sachsen.
Robert Rudowsky,
Pflanzstraße Nr. 1 erste Etage.

Specialagenturen führen:

- Herr Carl Linke in Camenz.
- J. Böhm in Schirgiswalde.
- Schubert in Neustadt bei Stolpen.
- E. L. Heinicke in Großenhain.
- D. Bessler in Rossen.
- E. H. Trausch in Göbe bei Seitschen.
- Heinrich Fleischer in Böbau.
- Carl Dreißler in Dippoldiswalde.
- H. Jähig in Pirna.
- E. Klien in Großhörnberg bei Camenz.
- H. Köhler in Freiberg.
- G. J. Seif in Königsbrück.
- Julius Richter in Reichen.
- David Edward Richter in Rossen.
- Friedrich August Albrecht in Neusalza.
- Julius Altmann in Baugen.

Zu vermieten sind

in dem im vorigen Jahre neu erbauten Hause
Löbtauerstrasse Nr. 11

Parterre
I. Etage
II. Etage

ganz oder getheilt,
sodort oder später zu beziehen,

sowie 2 Dachwohnungen
in freier, schöner Lage und Aussicht, nebst Gartengebiet.
Näheres daselbst und in der Eisenhandlung Löbfergasse Nr. 11 pt.

F. A. Oberländer's Zahnropfen,

vorzügliches Mittel gegen Zahnleiden, welche aus hohlen Zähnen entstehen, geprüft und anerkannt, wie empfohlen von den berühmtesten Ärzten, sowie durch zahllose authentische Atteste von Zahnleidenden beglaubigt, führen sämtliche Apotheken Dresdens in Flaschen à 5 Ngr.

Heute Sonntag den 1. October
das schwimmende ägypt.-röm. Museum
zum ermäßigten Entree von 3 Ngr. geöffnet.
Kinder 1 Ngr.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige daß ich morgen
Badergasse Bazar

Strumpf-Waaren-Manufactur-Geschäft

eröffne.
Durch eigne Fabrication und beste Bezugsquellen bin ich im Stande, allen gerechten Anforderungen zu genügen.
Ich bitte um geneigtes Wohlwollen und zeichne hochachtungsvoll

Franz Striegler.

Mostfest und Tanzmusik
im Gasthof zur goldenen Weintraube in der Niederböhm. W. Eisold.

Die Brod-, Weiss-, Schweizer- und Bätter-Bäckerei von Ferd. Junghändel, Alaanstraße Nr. 2, empfiehlt eine größere Auswahl von Kuchen, Torten, feinem Kaffee- und Theegebäck, Spritzbuden, Leipziger Berden, sowie Kaffee und andere warme und kalte Getränke. Mehrere Zeitungen liegen aus, so auch verschiedene Spiele. Meine Localität ist so eingerichtet, daß kleinere Kaffee- und Theegeellschaften abgehalten werden können.
Frühstück wird auf Wunsch pünktlich in das Haus besorgt.

Heute Sonntag, den 1. October: frisch gepresster Most.

worauf alle Freunde und Bekannte aufmerksam gemacht werden von
Fr. Zeibig
in Niederböhm.

Ein Hund

nicht groß, weiß und braun gefleckt, Nachlese, 2 Jahr alt, ist für 2 Thlr. zu verkaufen Pragerstraße 45.

Zwei tüchtige Mechaniker
oder Metalldreher finden
sodort Beschäftigung
Pflanzstr. 30 a.

Rein ind. Lompen-
echten Rohr-Zucker, das Pfd. 62 Pf., 10 Pfd. 58 Ngr. und den Str. 19 Thlr., zu allen Zwecken, namentlich zum Einsäßen und Dienfütterung sehr zu empfehlen, bei

Julius Dämmer,
Alaanstraße 8
Der Bienezüchter Herr Strumpf-wirter Meyer hier wünscht alle Bienezüchter auf diesen leider immer seltner zu findenden Zucker, zumal zur Winterfütterung, angelegentlichst aufmerksam gemacht zu haben, da er bei dessen Fütterung die befriedigendsten Resultate erzielt und die Biemen vor Ruhr, Faulbrut und anderen Krankheiten sicher gestellt sind, die der Rübenzucker so häufig verursacht.

Eine kleinere freundlich gelegene Wohnung in der Löbzig, bestehend aus neuerbautem Wohn- und Nebengebäude nebst Blumen- und Gemüsegarten, ist für den annehmbaren Preis von 2500 Thlr. unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen durch den Besizer

Moritz Ziller, Zimmermeister.

Ein braunes Hundchen ist zugelaufen. Gegen Insektionsgebühren sodort abzuholen Kaiserstraße Nr. 4.

Meinen geehrten Schülerinnen zur Nachricht, daß ich vom Lande zurückgekehrt, jetzt Strubestraße 31 part. wohne

Nähmaschinen,
(Mannsfeld'sche) unübertrefflich für Schuhmacher, Schneider, Nähermacher etc. empfiehlt zu Fabrikpreisen
Deramé, Schneidermeister,
Barrgasse 2, 3 Etage.

Ein Pianoforte in Mahagonigehäuse, von Jemler in Leipzig gebaut, für 55 Thlr., 1 Schreib- und Kleidersecretär, ein kleines Sopha und Einiges mehr ist billig zu verkaufen gr. Bräutigasse 30, 1. Etage.

300 Thaler werden gegen vorzügliche Hypothek auf ein Landgut im Werthe von 8000 Thlr. mit nur 850 Thlr. Vorbelastung und 300 Thlr. auf erste Hypothek auf ein Gut von 1500 Thlr. Werth sofort gesucht. Offerten bittet der Besizer im Bureau d. Bl. unter
B. Nr. 850
niederzulegen.

Penston.
für einen Knaben zu gleicher Erziehung mit den eignen Söhnen bei einem Lehrer. Näheres durch Herrn Kaufmann Walter, am See 40, 1.

Albrechts Weinschank
zwischen Neubors und Pieschen
heute Mostfest

Ein leichter einpänniger halber-decker Wagen ist billig zu verkaufen
Freiberger Platz Nr. 6.

Ein Tischlerlehrling wird gesucht
Annenstraße Nr. 6.

Frischen Most

empfehle die Weinhandlung und Weinstube von
Carl August Wolf
zum goldn. Weinblatt, Bebergasse 25.

Elbsalon bei Pieschen. Heute ist das große Mostfest.

Außerdem empfehle ich Weins zu 10, 12 u. 15 Ngr., sowie einen Schieler, die Flasche zu 6 Ngr.

Local-Veränderung.

Meinen verehrten Interessenten und Gönnern erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mein
Lotterie-Geschäft
vom Altmarkt Nr. 11 nach

Altmarkt, hinter dem Chaisenhaufe

in das früher F. A. Köbler'sche Geschäft verlegt habe
Für das mir langjährlich so vielfach bewiesene Wohlwollen herzlich dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in dem neuen Lokale gütigst zu Theil werden zu lassen und werde stets bemüht sein, dies mit allen Kräften zu erhalten. Gleichzeitig empfehle ich zur 1. Classe 69. R. S. Landeslotterie, deren Ziehung den 11. December d. J. geschieht, Loose und Volllose in Ganzen, Halben, Vierteln und Achtern hiermit bestens.

G. Robert Böhme.

Zur Beachtung!

Man kann doch sehen, daß das Wiener Märzgebirg in der Restauration zur „Stadt Hamburg“ in der Seefstraße großen Zuspruchs sich zu erfreuen hat. Man sehe nur die große Anzahl leerer Plätze, welche alle Wochen zurückerpedirt werden, um den frischen Sendungen Platz zu machen.

Als schön gelagerte gut brennende
Dreipennig-Cigarren
empfehle ich Nr. 57, 58, 100.

Ernst Klien,
am See Nr. 22. Cde d. N. Bl. G.

Alle Tage frischen Most

auf Haury's Ruhe beim Schusterhaus.

Zu verkaufen ist ein schwarzer Seidenpinscher Leipziger Straße 3 beim Hausmann.

Zur Nachricht.

In den bis zum 11. October d. J. täglich stattfindenden Ziehungen 5. Classe 68. R. S. Landes-Lotterie sind noch zu gewinnen:

- 150,000 Thlr.
- 100,000 =
- 80,000 =
- 50,000 =
- 30,000 =
- 20,000 =
- 2mal 10,000 =

u. s. w.
Kauflose zu diesem für die Theilnehmer jetzt so vortheilhaften Spiele empfehle ich hiermit in Ganzen, Halben, Vierteln und Achtern.
Dresden, den 1. Octbr 1865.

Carl Anobeloch,
Wilsdruffer Straße 28.

Eine Lehrerin,

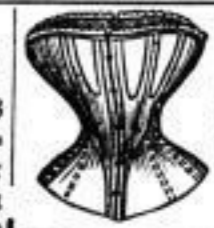
womöglich Französin, wird für weiblichen Unterricht in einem Institute gesucht. Abt. mit Angabe der Ansprüche werden unter B P. 4 Hofpostamt rest. franco erbeten.

Sämmtliche zur Blumen-fabrication nöthige Werkzeuge und Utensilien sind zu verkaufen. Näheres ertheilt

J. Richter,
Schlosser,
Schreibergasse 14.

Ein Schuhmacher findet Schlafstelle
Pragerstraße 4, 4. Et.

Eine kleine Restauration oder eine Localität dazu wird gesucht. Adressen sind abzugeben Palmstr. 44 part.



Corsetmagazin
Seine anerkannt schon sitzenden Corsets und fertige Wäsche eigener Fabrik empfiehlt in großer Auswahl Anfertigung nach Maß.
Heinrich Plaul,
Meißnerstr. 25.

Hausverkauf.

Ein herrschaftliches Wohnhaus, mit großem Obst- und Lustgarten, in Wilsau bei Lodwitz, ist Veränderung halber für den billigen Preis von 3000 Thlr. aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Moritzallee Nr. 4 in der Restauration.

Verloren

wurde ein goldner Siegelring mit eingestemtem Onix, in welchem ein Wappen eingraviert war.
Gegen 3 Thlr. Belohnung abzugeben Blindenstr. 2. L.

Damenhüte

in Seide u. Sammet, schöne Kapuzen verkauft zu sehr billigen Preisen das Puppen-Geschäft gr. Kirchgasse 6.

Eine Parthie Tischgedecke

à 6 Pers., in Baumwolle, Halbleinen und Leinen, empfehlen zu billigen Preisen
G. Heber & Co.,
Wilsdrufferstraße 20.

Ein Destillationsgeschäft, Mitte der Altstadt, ist mit allem Inventar für 800 Thlr. und 2-300 Thaler Anzahlung sodort zu verkaufen und gleich zu übernehmen.
Näheres unter
L. S. 10
in der Expedition dieses Blattes.

Nähmaschinenarbeit,

sowie ganze Ausstattungen werden solid und billig ausgeführt. Näheres Bandgeschäft Wilsdrufferstraße 35, Jacobsstraße 5 part.

Achtung!

Fortwährender Einlauf von Tuch, wollenen und Leinwandlappen, Knochen, Maculatur, altem Eisen, Papier, Packeinwand u. s. w.
NB. Größere Posten werden auch abgeholt: Badergasse 14 part.
Kwalle Knoche.

Eine Schänkeconcession wird zu kaufen gesucht. Adressen unter
G. R. Nr. 40 in der Exp. d. Bl.

Ein kräftiger solider Tischlergeselle, womöglich Bauschler, findet bei gutem Lohn dauernde Arbeit.
Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl.

